

Der achte Feind.

Wir haben es ertragen
Mit ruhig starkem Mut,
Nur unsre Herzen schlagen
In heiß'rer Opferglut.
Die Hölle will uns zwingen —
Schickt sie der Teufel zehn,
Dann hebt erst an das Ringen —
Sie darf den Sieg nicht seh'n!

Das Leid ist Quell der Stärke
Und aller Mannheit Born,
Drum folgt dem Judaswerke
Nicht unsrer Worte Zorn.
Doch alle Kräfte schwellen
Zur Riesentärke an
Und vor uns liegt im hellen
Geleucht die Siegesbahn.

Gott will's mir nißfien siegen
Ob solcher Meintat Schmach,
Die Falschheit mu ß erliegen,
Die Treu' und Ehre brach.
Wie war ein Krieg gerechter,
Als den der Weissche bringt,
Und nie ein Degen schlechter,
Als den der Judas schwingt!

Wir aber wollen schweißen
Den Stahl in Opferglut —
Noch fehlt's uns nicht an Eisen,
Noch fehlt's uns nicht an Mut!
Ihr Maurer kommt, mir hämmern
Euch immer noch ein's drauf —
Dann geht im Logendämmern
Das große Licht euch auf!

Du aber, Geist der Stärke,
Der Wahrheit und des Licht's,
Gib uns zu Deinem Werke —
Wir können selber nichts!
Laß Recht und Wahrheit siegen.
Gib Rat und gute Tat
Und laß Dein Feuer siegen
In Satans Lügenaat!

Franz Sichert.